

1/9

Wurstelprater mit „Glas-Dach“

NEUE PLÄNE. Wege sollen Passagen-artig gestaltet, höhere Gebäude ermöglicht werden.

VON CHRISTIAN MAYR

WIEN. Langsam nimmt der Plan für einen neuen Wurstelprater konkrete Formen an: Das vor zwei Jahren grob präsentierte Konzept des französischen Themenpark-Spezialisten Emanuel Mongon (siehe Kasten) wird nun in einen neuen Flächenwidmungsplan gegossen – und dieser könnte für viele Diskussionen sorgen. Die wohl gravierendste Änderung wäre, dass Verbindungswege überdacht und wie Passagen gestaltet werden können.

Aus dem der „Presse“ vorliegenden Entwurf des Widmungsplanes geht hervor, dass ein mehrere 100 Meter langer Abschnitt überbaut werden darf – und zwar maximal auf 80 Prozent der Länge. Andere Wege, etwa die „Straße des Ersten Mai“, könnte immerhin zu 25 Prozent überplattet werden.

Weiters geplant sind:

- ▶ Neue Parkhäuser und -flächen für insgesamt 1000 Stellplätze entlang der Ausstellungsstraße, bei der Messe-Wien und beim Schweizerhaus.
- ▶ Erstmals würden auch höhere Gebäude (bis zu 35 Meter) im Prater möglich. Bisher war dies lediglich bei speziellen Vergnügungs-Attraktionen erlaubt.
- ▶ Gänzlich verschwinden würden hingegen drei kleinere Querwege – darunter der Karl-Kolarik-Weg.
- ▶ Nichts zu finden ist in diesem Entwurf von der angekündigten Seilbahn als Transportmittel.

Im Rathaus will man die Hintergründe für die Planungen nicht näher erörtern – und reagiert gereizt, dass sie vorzeitig an die Öffent-



Alles dreht sich. Nur das Riesenrad von Prater-Neuerungen unberührt.

(C. Fabry)

fentlichkeit gelangten: Man wolle erst im Mai mit Mongon Details präsentieren. Zur Überdachung heißt es knapp: „Da wird nur die rechtliche Möglichkeit geschaffen. Das heißt nicht zwingend, dass es auch so kommt.“ Und das Büro von Planungsstadtrat Rudolf Schickler beteuert, dass man besagtes Plandokument noch „auf breiter Ebene“ diskutieren wolle.

Protest von Grüne, Unternehmer

Dennoch herrscht Aufregung: Die Grünen befürchten angesichts zusätzlicher Parkplätze noch mehr

PLAN: Prater Renaissance

1,5 Mill. € kassiert der Themenpark-Experte Emanuel Mongon für sein Konzept „Prater Renaissance“: Geplant sind High-Tech-Attraktionen im Kleid des Wien um 1900. Die Neugestaltung soll 2008 sichtbar sein.

Belastungen für Anrainer: „Das zieht Verkehr an. Dabei kommt 2008 ohnedies die U 2“, sagt Planungs-Sprecherin Sabine Gretner. Auch warnt sie vor gläsernen „Einkaufs-Malls“, die keinesfalls dem Charakter des Praters entsprechen. Ähnlich sieht es Praterverband-Sprecher Alexander Meyer: „Wenn hohe Gebäude erlaubt sind, würde das traditionelle Bild des Praters ordentlich verändert.“ Dagegen, und gegen die Vorgangsweise der Stadt hat er bereits Protest eingelegt. „Es ist schon ein bissl hinterhältig, dass man zuerst die rechtlichen Fakten schafft und erst später Details herzeigen will“, so Meyer.